

NWZ

Göppinger Kreisnachrichten

NEUE WÜRTTEMBERGISCHE ZEITUNG

www.nwz.de

AUS DEM INHALT



Natur-Erlebnistag an der Fils

Göppingen. Welse, Barben, Forellen, Hechte: Viele Fischarten fühlen sich in der Fils wieder wohl. Das erfahren Teilnehmer des gestrigen Natur-Erlebnistags. Seite 9

In Bremen wird kommende Woche gewählt

Seite 3

NSU-Ausschuss widmet sich Mord an Polizistin

Seite 6

Baby-Serie: Die Erstausrüstung fürs Kind

Seite 4

Gauthier Dance begeistert einmal mehr

Seite 15

HEUTE WICHTIG

Terror und Rassismus

Die Chefs der deutschen Sicherheitsbehörden beraten in Berlin über die Bedrohung durch den islamistischen Terror +++ Außenminister Walter Steinmeier trifft sich beim Besuch in Ägypten mit Präsident Abdel Fattah el-Sisi +++ Der UN-Antirassismus-Ausschuss befasst sich in Genf mit einem Bericht zum Kampf gegen Rassismus in Deutschland +++

WETTER bis 21°

Stark bewölkt, vormittags regnet es zeitweise Richtung Süden. Gegen Abend häufiger Regen.

WIRTSCHAFT

Es gibt inzwischen etliche Anbieter von Ökostrom. Auch da lohnt es sich, die Tarife zu vergleichen.

TV-TIPP ARD, 20.15

„Mieten oder kaufen?“, fragt Roberto Cappelluti in seiner Reportage „Der Geld-Check“. Eine berechtigte Frage bei historisch niedrigen Zinsen. Doch die Immobilienpreise in den Städten ziehen rasant an. Was sagen Eigentümer, Mieter, Makler und Finanzexperten?

SERVICE

Abo-Service (07161) 204-130 aboservice.nwz@swp.de
Kleinanzeigen (07161) 204-203 kleinanzeigen.nwz@swp.de
Geschäftsanzeigen (07161) 204-201 anzeigen.nwz@swp.de
Redaktion (07161) 204-288 redaktion@nwz.de
TicketService (07161) 204-119 ticket.nwz@swp.de

73014 Göppingen, Postfach 1469 E 5403 Nummer 101 / 70. Jahrgang



Berglauf: Göppingen bewegt sich

Der Regen konnte den Spaß an der Bewegung nicht trüben: Knapp 1800 Läufer nahmen gestern am 5. Barbarossa Berglauf in Göppingen teil. Start und Ziel für die Läufer in unterschiedlichen Kategorien und Altersklassen war die Werfthalle, wo auf die Besucher ein buntes Programm wartete (siehe Lokalteil). Foto: Giacinto Carlucci



Ultimatum fürs Kanzleramt

Parlamentarier verlangen Listen des US-Geheimdienstes bis Donnerstag

Die Aufklärer der NSA-Affäre im Bundestag wollen die Listen mit Ausspähzielen in Europa einsehen. Sie setzen dem Kanzleramt dafür ein Ultimatum.

Berlin. In der Affäre um den Bundesnachrichtendienst (BND) und dessen Zusammenarbeit mit dem US-Geheimdienst NSA haben Abgeordnete der Regierung ein Ultimatum zur Vorlage der US-Spionagelisten. Das zuständige Kanzleramt müsse diese bis zur nächsten Sitzung des NSA-Untersuchungsausschusses am Donnerstag liefern, verlangten mehrere Obleute am Wochenende und drohten andernfalls mit einer

Klage. „Wir werden nicht zulassen, dass sich das weiter verzögert“, betonte der SPD-Obmann Christian Flisek. Der Grünen-Obmann Konstantin von Notz sagte: „Frau Merkel muss jetzt zeigen, ob sie aufklären oder vertuschen will.“

Der BND soll der NSA über Jahre geholfen haben, europäische Unternehmen und Politiker auszuforschen. Die NSA lieferte dem BND tausende Suchmerkmale (Selektoren) wie Telefonnummern oder IP-Adressen von Computern. Viele unzulässige Selektoren fielen erst auf, als der Untersuchungsausschuss des Bundestags danach fragte.

Der NSA-Ausschuss will nun die Listen mit den unzulässigen Such-

merkmalen einsehen. Die Bundesregierung hat aber zunächst die US-Regierung um Erlaubnis gefragt, ob sie die Informationen dazu offenlegen darf. Dieses sogenannte Konsultationsverfahren läuft noch.

Flisek mahnte, das Verfahren dürfe nicht genutzt werden, um Zeit zu schinden. „Das Kanzleramt muss eine eigene souveräne Entscheidung treffen. Man kann nicht von Aufklärung reden und das Schlüsselement dazu nicht vorlegen“, rügte er. „Da ist mir herzlich egal, wie die Amerikaner das sehen.“ Das Parlament werde sich die Listen nicht vorenthalten lassen.

Der Ausschussvorsitzende Patrick Sensburg (CDU) legte sich

zwar nicht auf eine Frist fest. Er mahnte aber, die Regierung müsse sich notfalls über ein Nein der USA hinwegsetzen und die Listen vorlegen. „Wir müssen sie bekommen.“

Die Affäre belastet auch zunehmend die große Koalition. Erstmals wird in der SPD der Rücktritt von Innenministerin Ulla de Maizière gefordert. Die Vorsitzende der Jungsozialisten, Johanna Uekermann sagte: „Thomas de Maizière hat als Kanzleramtschef Spionage und Ausspähung durch fremde Geheimdienste gedeckt oder gar befördert. Angela Merkel sollte personelle Konsequenzen ziehen, die Maizière ist nicht einen Tag länger tragbar.“ dpa Seite 2

Streit um Gymnasialpläne

Kultusminister Stoch lässt Reformvorschläge erarbeiten

Stuttgart. Kultusminister Andreas Stoch (SPD) will die Unterrichtsqualität am Gymnasium verbessern. Ein Arbeitskreis aus Fachleuten hat ein Papier namens „Gymnasium 2020“ mit Vorschlägen erstellt – so soll Klasse 10 zur Eingangsklasse der Oberstufe werden, auch bei Fremdsprachen sind Änderungen

angedacht. Über das inoffizielle Papier wird heftig diskutiert. Der Landeschef des Philologenverbandes, Bernd Saur, fürchtet eine Absenkung des Niveaus, FDP-Fraktionschef Hans-Ulrich Rülke sprach von einer „Kriegserklärung“ und dem „Geist der Einheitschule“. dpa Seite 2 und Umschau

GDL: Sieben Tage lang Streik

Bahn fordert Schlichtung – „Brauchen neutrale Instanz“

Berlin. Die Lokführer-Gewerkschaft GDL hat für diese Woche einen fast siebentägigen Streik angekündigt. Wie die GDL am Abend mitteilte, beginnt der Arbeitskampf heute um 15 Uhr im Güterverkehr und am Dienstag um zwei Uhr im Personenverkehr. Die Streiks enden demnach am Sonntag um 9 Uhr.

Bahn-Personalvorstand Ulrich Weber hatte zuvor eine Schlichtung gefordert. „Wir sind an einem Punkt angekommen, an dem wir eine neutrale Instanz hinzuziehen müssen.“ Die Bahn hatte angeboten, die Löhne vom 1. Juli an in zwei Stufen um 4,7 Prozent zu steigen. dpa Kommentar

KOMMENTAR • BAHN

Es geht nur um die Macht

Was sich im Tarifkonflikt der Deutschen Bahn abspielt, ist nicht mehr nachzuvollziehen. Zwei Gewerkschaften ringen mit einem Arbeitgeber – um was eigentlich? Ach ja, vordergründig um Arbeitszeiten und Entlohnung. Aber hintergründig doch nur um die Macht.

Weshalb sonst weist die Lokführer-Gewerkschaft Tariferhöhungen von 4,7 Prozent zurück und kündigt ab heute wieder Streiks an und zwar „richtig lange“, wie GDL-Chef Claus Weselsky androht hat? Es geht ihm offenbar nicht um die Interessen der Lokführer, sondern darum, den starken Max zu markieren. Ab 1. Juli gilt das Gesetz zur Tarifeinheit, dann wird es für den ehrgeizigen GDL-Chef schwierig, auch andere Berufsgruppen zu vertreten.

SPORT

VfB: Lage immer kritischer

Nach der 2:3-Niederlage auf Schalke und der 2:1-Überraschung des Hamburger SV in Mainz trennen Schlusslicht VfB Stuttgart schon vier Punkte vom Nichtabstiegsplatz in der Fußball-Bundesliga. Drei Runden vor Schluss ist auch der SC Freiburg (1:2 gegen Paderborn) in Gefahr. Meister FC Bayern verpatzte beim 0:2 in Leverkusen die Generalprobe für das Champions-League-Halbfinale in Barcelona.

Blamage gegen Kanada

Nach dem vielversprechenden Auftakt Sieg der deutschen Mannschaft bei der Eishockey-WM in Tschechien folgte gegen den 24-maligen Weltmeister Kanada eine schmerzhaft 0:10-Niederlage. Nächster Gegner ist morgen die Schweiz.

Volleyballer holen 13. Titel

Die Bundesliga-Volleyballer des VfB Friedrichshafen haben sich im entscheidenden Spiel der Finalserie gegen die Berlin Volleys durchgesetzt. Das Team von Trainer Stelian Moculescu jubelt damit den 13. Titel.

Verdächtiges Paar hüllt sich weiter in Schweigen

Wiesbaden. Nach dem vereitelten Terroranschlag in Hessen verweigert das festgenommene Ehepaar die Aussage. Auf dem Computer des 35-jährigen Deutschtürken und seiner 34-jährigen türkischen Ehefrau aus Oberursel im Taunus fanden Ermittler Gewaltvideos, die sie dem islamistischen Extremismus zuordnen. „Wir erhoffen uns neue Erkenntnisse von der Auswertung der Unterlagen, die bei der Wohnungsdurchsuchung gefunden wurden“, sagte ein Sprecher des Landeskriminalamts in Wiesbaden. Es handele sich um Papiere und Datenträger.

Der Mann hat einem Zeitungsbericht zufolge zusammen mit einem verurteilten Al-Kaida-Helfer studiert. An der Universität Frankfurt hätten die beiden Deutschtürken zeitgleich ein Pharmakologie-Seminar besucht. Bei dem Mitstudenten soll es sich um einen Mann handeln, der 2011 zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt wurde, weil er für Al-Kaida wiederholt Propagandafilme im Internet veröffentlicht und Tipps zur Sprengstoffherstellung gegeben hatte.

Die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ berichtete auch von Kontakten zu mehreren sogenannten Gefährdungen aus der islamistischen Szene im Rhein-Main-Gebiet, darunter Rückkehrern aus dem Syrien-Krieg. Die Polizei kommentierte die Artikel nicht. dpa

Bürgermeister ohne Bürger

Es ist vollbracht. Der neue Bürgermeister von Schönstheim in Unterfranken und sein Stellvertreter stehen fest. Reinhold Kreuzer übernimmt die Geschicke des kleinen Ortes im Landkreis Würzburg. Das Außergewöhnliche daran: Schönstheim hat gar keine Bürger. Die „Gemeinde“ ist nur ein 301 Hektar großes Waldstück. Dennoch wird seit mehr als 500 Jahren jedes Jahr am 2. Mai der neue Bürgermeister bestimmt. Diese kuriose Sitte hat ihren Ursprung im Mittelalter.

Viel Einfluss haben die Amtsträger nicht. Der Wald gehört offiziell zur Gemeinde Röttingen. Nur einen eigenen Amtsschrank besitzt Schönstheim im Röttinger Rathaus, plus den dazugehörigen Schlüssel. Schönstheim war einst ein kleines Dorf mit 16 Höfen, sogenannten Huben. Um

1500 herum haben die Bewohner ihr Dorf verlassen. Heute sind die Huben Waldkörperschaften und gehören rund 170 verschiedenen Grundstückseigentümern. Diese wiederum haben ihre Hubvorstände gewählt – 16 an der Zahl. Und an diese Männer, die in den umliegenden Dörfern wohnen, werden Jahr für Jahr die beiden Ämter vergeben. Turnusmäßig.

Die Amtsübergabe erfolgt mit einigen Flaschen Wein und einer Wanderung durch den Wald. „Um zu schauen, was in den kommenden Monaten dort drin-

gend gemacht werden muss“, sagt der bisherige Schultes Anton Engelhardt. 22 Hektar Eichenwald gehören allen Schönstheimern. „Die jeweiligen Bürgermeister bewirtschaften diese Fläche. Kulturpflege, Holzeinschlag, Neupflanzungen, Wegebau und Instandhaltung“, sagte Engelhardt. Außerdem verteilt der Bürgermeister die Einnahmen aus Jagdpacht und Holzverkauf und schlichtet Streit, falls es welchen gibt.

Geldsorgen müssen sich die Ernannten nicht machen. Engelhardt: „Wir schreiben seit Jahren schwarze Zahlen und sind immer gut zurecht gekommen.“ Zudem gibt es eine Zuwendung von der Gemeinde Röttingen. 38 Euro und ein paar Cent als Kostenzuschuss, weil Schönstheim sich selbst verwaltet. dpa



Anton Engelhardt und seine Nachfolger Reinhold Kreuzer und Emil Philipp (von links). Foto: dpa



Wasser marsch von oben – aber auch im Trinkbecher: Unterwegs mussten die Läufer trotz der nass-kühlen Witterung auf ihren Flüssigkeitshaushalt achten. Unser Bild entstand bei Lerchenberg.

Foto: Giacinto Carlucci

Ein perfektes Heimspiel

Marlene Windisch und Richard Schumacher machen das Rennen beim Halbmarathon

Die Siege beim Barbarossa Berglauf über den Hohenstaufen feierten die Bundesliga-Handballspielerin Marlene Windisch (Team Bodyconcept) und Richard Schumacher vom AST Süßen. Trotz Dauerregens wurden viele Bestzeiten gelaufen.

ROLF BAYHA

Göppingen. Während der strömende Regen beim Start die beschränkten Zuschauern nicht so richtig in Stimmung kommen ließ, zeigten die über 700 Barbarossa-Bergläufer, Einzelstarter und Teamläufer, keine Probleme mit der Nässe

3. MAI 2015
BARBAROSSA BERGLAUF
DER NWZ IN GÖPPINGEN

von oben und begrüßten sogar die Abkühlung an den Steilstücken des Halbmarathons mit 340 Höhenmetern über den Hohenstaufen.

Gut gelaunt liefen sie von Beginn an hohes Tempo. Dem Feld voran eilten Teamläufer der mit zehn Mannschaften angetretenen Stucka-

teur-Innung Göppingen, im Schlepptau Vielstarter Richard Schumacher vom AST Süßen, noch vor Wochenfrist Zweiter beim Schönbuch-Trail-Run über die Marathondistanz. Der 32-jährige Einsteiner-Marathongewinner hatte nachgemeldet und wollte sich das Heimspiel am Trainingsberg nicht entgehen lassen. An der Abzweigung zwischen Lerchenberg und Hohrein in Richtung Spielburg hatte der Süßener bereits 50 Meter zu seinem Verfolger, Jörg Scherle aus Aalen (Team Dowe Sportswear), herausgelaufen und konnte seinen Vorsprung bis ins Ziel, das er in 1:24:34 Stunden mit langen Schritten erreichte, sogar noch deutlich ausbauen.

Triathlet Scherle (1:25:42), am Vortag noch beim Heubacher Bike the Rock-MTB-Festival im Einsatz, hatte schon bei Kilometer zwei resigniert, als Schumacher anzog und deutlich die Fersen zeigte. Dritter an der Ziellinie war der Vorjahres-Fünfte Nico Damrat von den Stuckateuren um den Eislinger Andreas Hinterschweiger. Er war Startläufer der späteren Siegermannschaft und lief an der ersten Wechselzone vor dem Hohenstaufen weiter (1:26:22). Den undankbaren vierten Platz erreichte Michael Digel (Sparda Team) als Sieger der M35 in 1:26:55 Stunden, verfolgt vom Uhinger Roland Wellert (1:27:28), der bei der M45 das oberste Podest bestieg.

Bereits auf dem sechsten Platz im Klassement finishte Vorjahressiegerin Marlene Windisch. Ihre Stoppuhr blieb bei 1:30:28 Stunden, anderthalb Minuten früher als 2014, stehen. Die Frisch-Auf-Handballspielerin lief wie vom anderen Stern, erreichte mit energischen Schritten bereits als Achte den Fuß des Kaiserbergs und kämpfte sich

zum Handballsport, das viele Bergsprints beinhaltet.

Unbedrängt auf Rang zwei lief Miriam Köhler vom Sparda-Team Rechberghausen über die Zielmatte am Messtisch. Sie wurde in 1:39:56 Stunden registriert und freute sich über den Mannschaftssieg ihres Teams vor der NWZ-Mannschaft und dem AST Süßen. Auf das dritte

ich hätte sie vor dem Start eigentlich erkunden müssen“, räumte sie selbstkritisch ein, „dann wäre es vermutlich noch besser gelaufen“. Platz vier ging an Ulrike Herzog vom AST Süßen (1:45:34), Fünfte und Gewinnerin W45 war Gaby Abele von den Ostalb-Runners (1:47:57).

Ihren überragenden Auftritt feierte die Stuckateur-Innung Göppingen, die gleich zehn Vierer-Teams auf die Route über den Göppinger Hausberg geschickt hatte. Die erste Staffel-Mannschaft, bestückt mit den drei Damrat-Brüdern Nico, Tobias und André sowie dem Motor der Laufaktion, Andreas Hinterschweiger, beendete nach 1:27:23 Stunden ihr Rennen und ließ dem nachfolgenden NWZ-Team mit Jakob Häckh, Johannes und Wolfgang Kraus sowie Carsten Ölschläger (1:41:34) nicht den Hauch einer Chance. Auch der dritte Platz ging an die Stuckateure, die in leuchtfarbenen orangeroten Trikots geschlossen auftraten und sich in Hochstimung präsentierten.

Der Sieg bei der Zweier-Staffel ging an das Team „Catch us if you can“, Matthias Höfle und Michael Tandler vom AST Süßen. Das Duo benötigte 1:29:06 Stunden und hatte vier Minuten Luft zu den Verfolgern der Hartmann-Exact KG und weitere zwei Minuten zu der Mannschaft „TZM“.

■ Mehr auf den Seiten 26 bis 29



Marlene Windisch war erneut die Siegerin im Halbmarathon. Foto: Rolf Bayha

Ergebnisse und Bilder online

Service Alle Ergebnisse in den verschiedenen Kategorien des Barbarossa Berglaufs und jede Menge Bilder vom Tag gibt es online unter www.swp.de/barbarossalauf. Oder man nutzt den rechts stehenden QR-Code und landet so direkt beim Barbarossa Berglauf im Netz.



Die drei Schnellsten im Halbmarathon auf dem Treppchen: Sieger Richard Schumacher (Mitte), der Zweitplatzierte Jörg Scherle (l.) und Nico Damrat. Foto: Carlucci

noch an den nachfolgenden Kai Henke (1:30:48) und Harald Aichele (1:31:19) vorbei. „Das mach ich für mich selbst, wenn ich meinen Rhythmus gefunden habe, laufe ich wie ein Roboter“, erklärte die 21-jährige Salacherin das Alternativtrai-

ning zum Handballsport, das viele Bergsprints beinhaltet. Die 42-jährige hatte nach langer Verletzungspause erst wieder mit dem Training begonnen und war glücklich über ihre Platzierung. „Die Strecke war schwer, auch bergab, und

DANKE!

Vielen Dank an alle Läuferinnen und Läufer für ein eindrucksvolles Lauf-Festival beim Barbarossa Berglauf.

PRÄSENTIERT VON

Das Ausdauersportteam Süßen e.V., die Agentur Stauf plus und die NWZ Göppingen danken allen Sponsoren, den Vereinen, Unterstützern und ehrenamtlichen Helfern.

sudwestpresse.de/goepingen



Niklas Höchst (oben links) und Anna Ehm (oben rechts) von der Göppinger Janusz-Korczak-Schule sowie Lukas Ullrich aus Gaildorf. Fotos: Rolf Bayha

Erst mal richtig aufwärmen

In der Werfthalle bereiten sich die Läufer vor – Sportfest mit Spiel und Spaß

„Der Berg ruft“ hieß es gestern zum fünfften Mal und viele kamen, um beim Barbarossa-Berglauf dem Motto „Wir laufen auf den Staufen“ zu fröhnen. Für ein gelungenes Drumherum sorgten Helfer, Vereine und Firmen.

INGE CZEMMEL

Göppingen. Der Startschuss für die Laufwilligen ist noch nicht gefallen, doch in der Werfthalle wuselt es schon seit dem frühen Morgen. Firmenteams posieren, noch unverschwitz, für ein Gruppenfoto, auf der Bühne erklären Kerstin und das Maskottchen „Staufi“, wie man sich richtig aufwärmt. Für die höchst unterhaltsame Moderation sorgt, wie schon in den vergangenen drei Jahren, „Manne“. Spontan und aus dem Bauch heraus sagt Manfred Zwicker an, was gerade Sache ist. Kurz nach halb zehn stimmt er ein „Happy Birthday“ an und lenkt die Aufmerksamkeit auf die Geburtstagsorte in Form eines Riesenmüllriegels, die Mathias Bidlingmaier



Und alle Hände gehen hoch: Vor dem Laufen ist Aufwärmen Pflicht. Mitarbeiterinnen der AOK gaben Tipps und zeigten, wie die perfekte Vorbereitung auf den Berglauf aussieht. Fotos: Giacinto Carlucci

Routinierter Griff nach der Medaille

Mehr als 500 Schüler liefen um die Wette

Mehr als 500 Schülerinnen und Schüler rannten an der Werfthalle um die Wette und sorgten vor allem bei ihren Eltern und Lehrern für Begeisterung. Alle Kinder und Jugendlichen erhielten die begehrte Medaille.

ROLF BAYHA

Göppingen. Die kleinen Nachwuchs-Athleten und -athleten mussten – eingeteilt in fünf Rennen – eine kindgerechte Strecke von einem Kilometer Länge mit einer Schleife am Tigerenten Club bewältigen und sorgten bei ihrer Zielankunft für ein Gewusel, das von den Organisatoren kaum zu übersehen war.

Unter den ersten fand sich **Anna Ehm** von der Janusz-Korczak-Schule ein. Die Erstklässlerin war außer Atem und stolz auf die Medaille, die ihr von einem Helfer umgehängt wurde. 4:44 Minuten hatte sie für die Runde benötigt. „Wir haben mit der Klasse darauf trainiert“, sagt sie zufrieden.

Lukas Ullrich von der Gaildorfer



Arda Khatibi von der Göppinger Bodenfeld-Grundschule.

Grundschule wurde als Sieger des zweiten Laufes nach 4 Minuten registriert. „Ich habe heute mein siebtes Rennen gewonnen“, strahlt der Zweitklässler, greift routiniert nach seiner Medaille und hängt sie sich um.

Im großen Feld läuft **Arda Khatibi** von der Klasse 2b der Bodenfeld-Grundschule. „Mir hat es gefallen, ich habe eben trainiert“, gibt er preis.

Das dritte Starterfeld führte **Niklas Höchst**, ebenfalls von der Janusz-Korczak-Schule, an, siegt in 3:54 Minuten und nennt das gute Training in der Schule, das ihn zum Erfolg geführt hat.

Konkurrenzlos war **Max Berner** vom Hohenstaufen-Gymnasium, der nach 3:24 Minuten mit langen Schritten locker den Zielkanal durchlief. Der baden-württembergische Crossmeister von der LG Filstal verwies **Nico Pelleriti** vom Freihof-Gymnasium, der in der ersten Hälfte angezogen hatte, auf den zweiten Platz. „Ich war überzeugt, dass er das Tempo nicht durchhalten würde“, meinte der Routinier und freute sich über einen weiteren Sieg.



Max Berner vom Göppinger Hohenstaufen-Gymnasium.

Fair gehandelte Biobananen für die Sportler

von der Café-Konditorei Berner an den Göppinger Oberbürgermeister Guido Till übergibt. Die fünf Kerzen darf Tills Sohn Aaron ausblasen.

OB Till ist beeindruckt von der professionellen Organisation der Veranstaltung, die wieder von der Agentur Staufen Plus und dem Ausdauersteam Süßen (AST) geschultert wurde. Tatsächlich gibt es vor, während und nach dem Lauf alle Hände voll zu tun. Im Foyer geben ASTler die letzten Umschläge mit Startunterlagen aus. „Zwölf Leute vom AST, der Agentur Staufen Plus und der NWZ haben vergangene Woche sieben Stunden lang die Startnummern, Zeitmessungschips, Essensgutscheine, Kleidersäcke und Schweißbänder für die Staffelläufer eingetütet“, erzählt Christa Urban und kümmert sich um einen weiteren Nachmelder. Andere Helfer erklären, wie die Transponder richtig angelegt und am Schuh befestigt werden, damit es bei der Zeitmessung zu keiner Panne kommt.

An anderer Stelle geben Mitarbeiter der Agentur Staufen Plus die vorbestellten Laufshirts aus und nehmen die Kleidersäcke der Läufer zur Verwahrung entgegen. Nebenbei wird an der Vitaminstation vom AST fleißig geschält, geschneidelt und gepresst. Hier gibt es frische Säfte, Smoothies und Obstsalat. „Wasser, Wasser oder Wasser?“ Manfred Maier von der EVF füllt damit rote Halbliterflaschen für den Durst unterwegs. Dann geht's los! Manfred Zwicker dirigiert die Sportler zum Start und zählt den Countdown an. Läufer und Läuferinnen setzen sich in Bewegung.

Sonnenbrände und -stiche werden für die medizinische Betreuung zuständigen Malteser diesmal kaum versorgen müssen. Es regnet und der Dreck spritzt an die Waden. Die Mitarbeiter der Rettungshundestaffel haben längst ihre Posten auf

der Strecke besetzt. Sie schauen unterwegs nicht nur nach dem Rechten, sie geben von der Spielburg als „mobile Sportreporter“ auch Zwischenstände durch, damit „Manne“ das Publikum informieren kann.

Bis zum ersten Zieleinlauf an der Werfthalle dauert es nun. Zeit sich umzusehen, was alles geboten ist. Die AOK, die NWZ, das Sportstudio Azzurro und das Schuhhaus Rollmann bieten Informationen, Gadgets und Gewinnspiele an und bei der Lammbräueri Hilsenbeck werden kühle Blonde gezapft. Raffaele Gagliardi von der Pizzeria Kälberer

hat 1600 Portionen Pasta vorbereitet und insgesamt 70 Kilo Rinderhack und 130 Liter Tomatensoße verarbeitet. Die Physiotherapeuten der Alb-Fils-Kliniken machen sich bereit, verkrampte Waden zu massieren und auch bei Anita Knappe und Maria Glazer geht es noch ruhig zu. „Kontrollieren, sauber machen, auffüllen“, beschreiben die beiden Damen, die für die Toiletten zuständig sind, ihre wichtige Aufgabe. Im Freien warten Christel Kopp und Renate Frey vom Weltladen mit fair gehandelten Biobananen aus Ecuador auf die Läufer. Wie

jedes Jahr verteilen sie die Energiespender kostenlos. Beim AST stehen Apfelschnitze, Wasser und isotonische Getränke bereit.

An der Ziellinie stehen die Glamorous Cheerleader der TSG Salach, um die Einlaufenden anzufeuern und gebührend zu begrüßen. Mit neckischen Schleifchen auf dem Kopf, aber ohne Pompons. „Für dieses kostspielige Accessoire haben wir noch keinen Sponsor gefunden“, erklären sie.

Dann passiert der erste Läufer unter großem Jubel das Ziel. Sofort bekommt er eine Medaille umgehängt und ein Helfer zwick den Transponder, der die Laufzeit ermittelt, vom Schuh. „Eine Sekunde schneller als letztes Jahr“, jubelt einer der Läufer, als er im Zieleinlauf – die Technik macht's möglich – seine Zeit auf dem Monitor sieht. Geschafft! Glückwünsche entgegennehmen, trinken, Banane essen, duschen, Geburtstagstorte verputzen, mit Familie und Freunden feiern.

Der Berglauf im Internet

Service Alle Ergebnisse des Barbarossa Berglaufs und jede Menge Bilder vom Tag gibt es online unter www.swp.de/barbarossalauf. Oder man nutzt den rechts stehenden QR-Code und landet so direkt beim Barbarossa Berglauf im Netz.



Tanz, Spiel und Spaß: In der Werfthalle wurde beim Sportfest den ganzen Tag über viel Programm geboten.

Gelungenes Debüt im Göppinger Stauferpark

Birgit Sauter aus Donzdorf und Martin Weber aus Geislingen hat das Lauffieber gepackt

Birgit Sauter aus Donzdorf und Martin Weber aus Geislingen kamen nach 21,5 Kilometern glücklich ins Ziel und feierten ein gelungenes Debüt.

ROLF BAYHA

Göppingen. Die beiden Hobbysportler hatten sich erst im Februar zum Mitmachen beim Barbarossa Berglauf entschlossen und, motiviert von Süßens Laufreffleiter Uli Kielkopf, gleich die Halbmarathonstrecke über den Hohenstaufen als ersten Wettkampf in Angriff genommen. Die dritte Anfängerin, Deborah Hauser aus Lenglingen, musste sich nach einem Sturz vor drei Wochen mit der Zuschauerrolle an der Werfthalle zufrieden geben. Die 25-jährige Erzieherin im SOS-Kinderdorf Oberberken hatte sich beim

Training mit dem Lauftreff Maitis Risse im Meniskus zugezogen und vom Arzt ein Sportverbot erhalten.

Martin Weber wuchs während des Rennens über sich hinaus. Ein Finish in zwei Stunden hatte er sich zum Ziel gesetzt. 1:51:44 Stunden zeigte seine Uhr im Ziel und signalisierte ihm als 79. Finisher mit einem Durchschnittspuls von 172 Schlägen auch eine glänzende Form. „Ich bin vollkommen zufrieden, dass ich mein Traumziel weit unterschritten habe“, freute sich der 37-jährige Industriemeister bei der Analyse seines ersten Wettkampfes. „Es war alles im grünen Bereich und das Wetter hätte nicht besser sein können“, so der Geislinger, „ich konnte zum Schluss sogar noch Gas geben“. In 250 Trainingskilometern hatte er sich das Rüstzeug für die Herausforderung erarbeitet, nennt aber das regelmäßige

Training im Fitnessstudio als zweitwichtigsten Erfolgsfaktor.

Das gleiche Glücksgefühl hatte Birgit Sauter hinter der Ziellinie, die sie mit hoch erhobenen Armen nach 2:41:00 Stunden als 71. Frau überquert hatte. „Ich war etwas nervös am Start und fühlte einen hohen Puls“, beschreibt die Donzdorferin ihre Eindrücke vor ihrem Debüt. Nach wenigen Kilometern fand sie aber zu ihrem Tempo. Eine Salztabelle an der Spielburg und ein motivierender Zuspruch ihres Trainers Uli Kielkopf gaben ihr Antrieb auf dem steilen Weg über den Kaiserberg. „Ich habe mich auch an den schwierigen Abschnitten immer wohl gefühlt und denke, dass ich alles richtig gemacht habe“, meint sich die 49-jährige Laufanfängerin im Ziel und sieht ihrem nächsten Wettkampf mit Spannung und Zuversicht entgegen.



Begeisterte Lauf-Neulinge unter sich: Während Deborah Hauser (Mitte) wegen eines Sturzes im Training gestern passen musste, konnten Birgit Sauter und Martin Weber ein gelungenes Wettkampf-Debüt feiern. Fotos: Rolf Bayha

Der Berg ruft: Auf die Plätze, fertig, los!

Knapp 1800 Läufer wollten es gestern beim 5. Barbarossa Berglauf wissen: In verschiedenen Kategorien gingen die Athleten im Regen auf die unterschiedlich langen Strecken. Das olympische Motto, dabei zu sein, stand für die meisten Sportler im Vordergrund. Das Foto rechts zeigt den Start des Staufers Fitness-Laufs.

Alle Fotos: Giacinto Carlucci



Kurz vor dem Ziel an der Werfthalle: Nicht nur dieser Läufer gibt noch mal alles. Die nasse Witterung war für die meisten Sportler kein Hindernis.



Gute Laune auf der Strecke zwischen Lerchenberg und Hohenstaufen.



Stolz und glücklich durch den Regen: Das gilt auch für diese zwei Damen.



Auf nassem Untergrund im eigenen Laufrhythmus: Auf die richtige Einteilung der Kräfte kommt es an.



Kurz nach dem Massenstart an der Göppinger Werfthalle: Das Feld hat sich noch nicht gelichtet, gemeinsam geht's erst einmal ein Stück bergab.



Hand angelegt: Die Experten der Alb-Fils-Kliniken übernahmen gestern die medizinische Versorgung, die physiotherapeutische Betreuung und die Massagen.



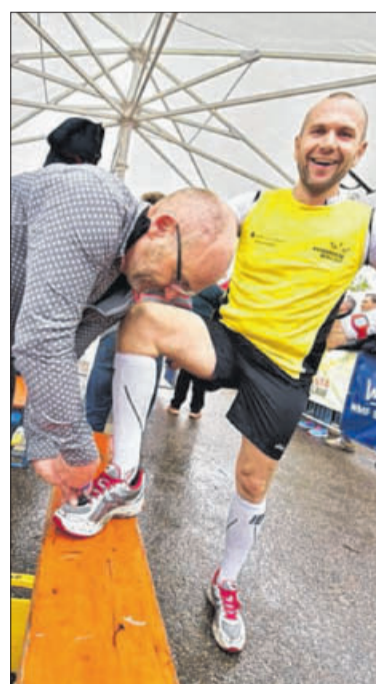
Bloß nicht den Hungerast riskieren: Die Verpflegung entlang der Strecke war bestens organisiert. Bananen waren nur eine Form der Stärkung für die Läufer.



Fünf Jahre Berglauf: Mario Bayer, Mathias Bidingmaier, Brigitta Zeller, Oberbürgermeister Guido Till und sein Sohn Aaron (v.l.) feiern mit Torte und Wunderkerze.



Voller Einsatz am Wannenhof: Unterwegs wurden die Athleten von den Zuschauern kräftig angefeuert.



Geschafft: Ein Helfer nimmt dem Läufer den Transponder ab.



Gleich geht's los: Spannung vor dem Start des Kleemann-Bambini-Laufs für Kinder ab fünf Jahren. Die Distanz beträgt 500 Meter – das entspricht einer Runde um den Dr.-Herbert-König-Platz.

